

Seniorenrat Egolzwil-Wauwil 13. Jan. 2026

François Höpflinger

Babyboomer-Generation – die jungen Alten

www.hoepflinger.com



«Die heutigen Alten sind auch nicht mehr so wie sie einmal waren»

Demografie der ‚Babyboomer‘

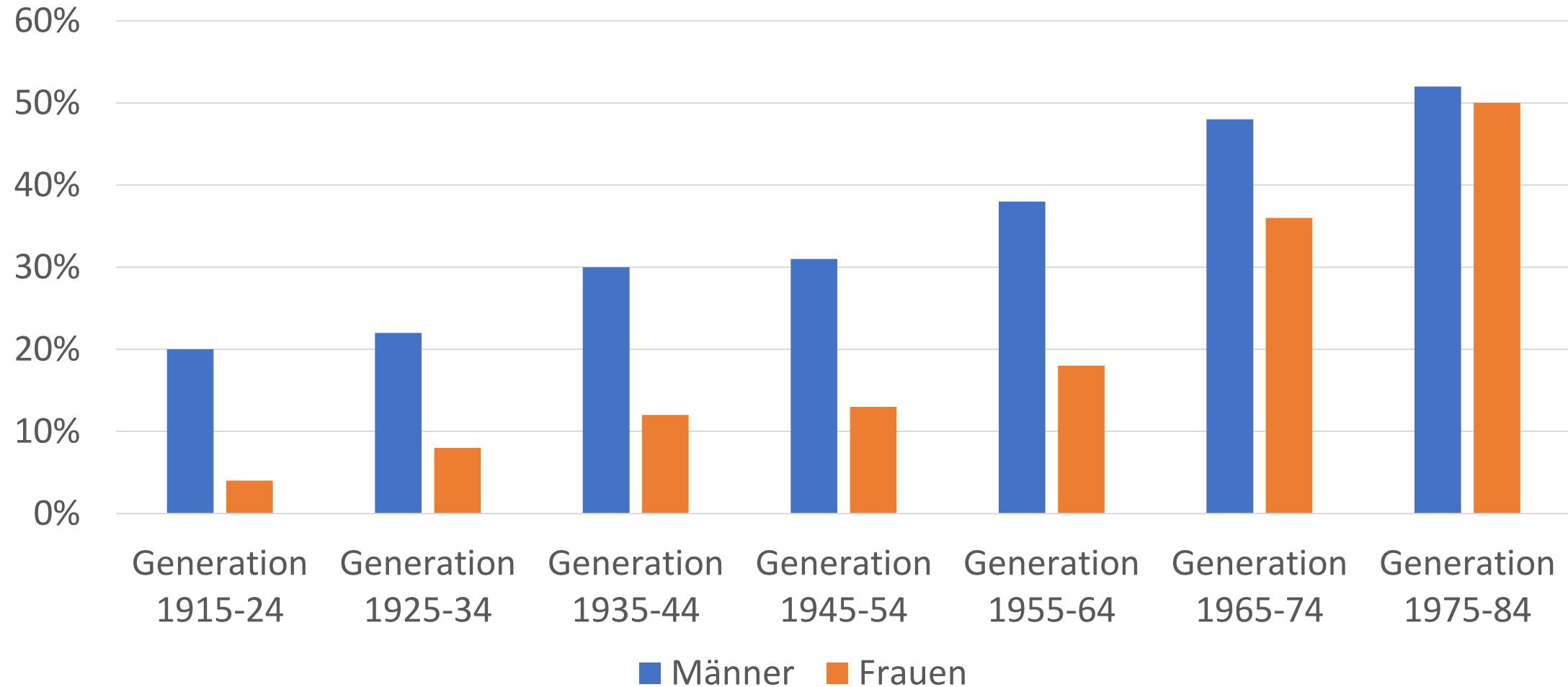
- Nach dem Zweiten Weltkrieg und in den Aufbaujahren der Nachkriegszeit kam es in den USA und Westeuropa zu einem Anstieg der Geburtenhäufigkeit (Baby-Boom).
- Die Nachkriegsperiode war eine Zeit, als sich das bürgerliche Ehemodell - mit dem Ernährer- und Hausfrauenmodell – unangefochten durchzusetzen vermochte. Die Eltern der Babyboomer lebten bürgerliche Ehe- und Familienideale.
- Die Babyboomer selber verworfen in ihrer Jugend und im frühen Erwachsenenalter oft die bürgerlichen Lebens- und Familienideale ihrer Eltern. Und ihre Kinderzahl war tiefer.

Sozio-psychologisches Portrait der Babyboom-Generationen

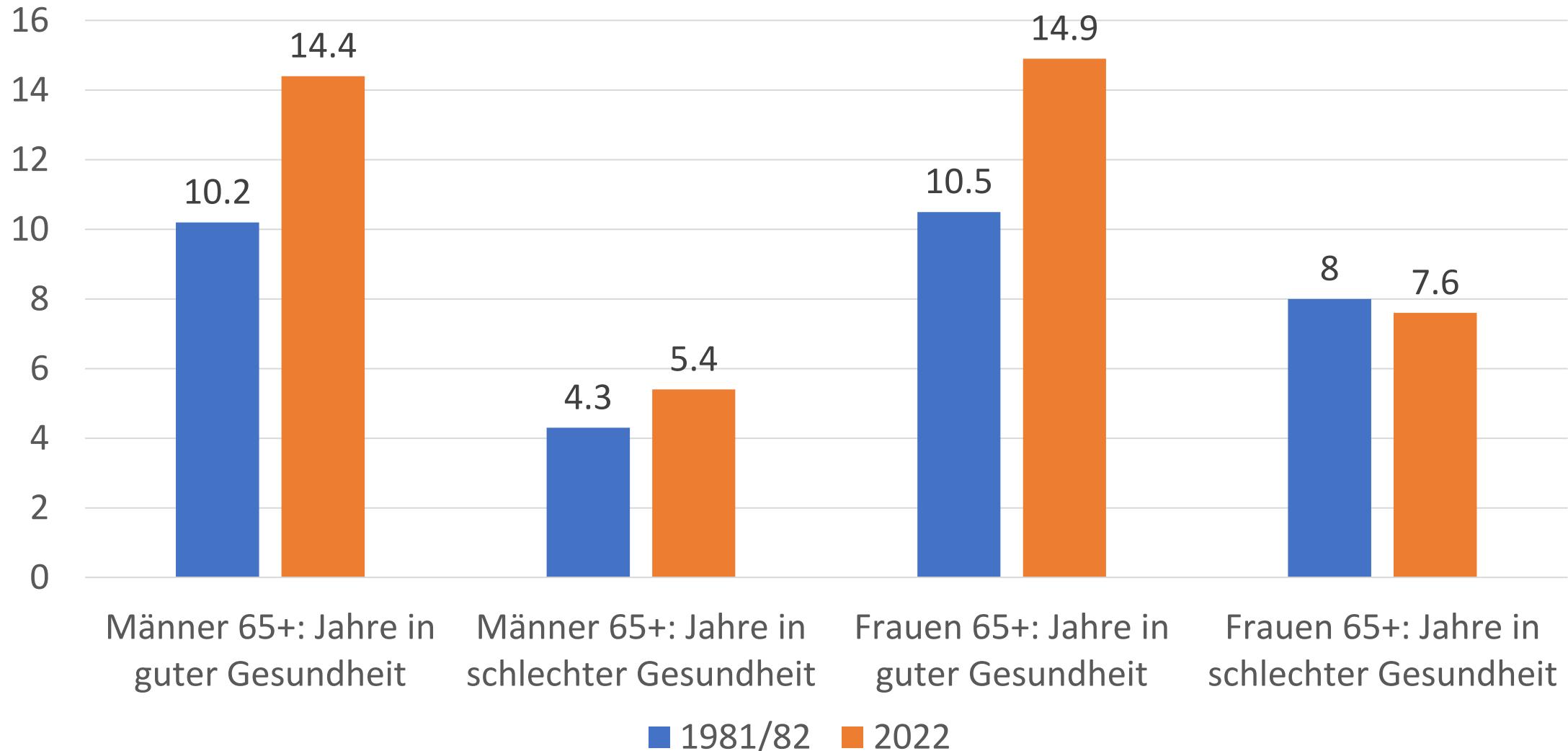
- Die Babyboomer Westeuropas wuchsen in einer einmaligen Friedens- und Wohlstandsperiode auf. In ihrer Jugend wurden sie von einer globalisierten Jugend- und Musikkultur (Rock'n Roll u.a.) beeinflusst.
- Im jungen Erwachsenenalter wurden sie mit einer raschen Auflösung traditioneller Werthaltungen konfrontiert. Dabei wandelten sich auch die Vorstellungen zur Rolle der Frau und die Frauen der Babyboom-Generation gehören zu den ersten Generationen selbstbewusster älterer Frauen.
- Die Nachkriegsgenerationen konnten von einem enormen Wirtschaftswachstum profitieren. Dadurch profitieren viele Angehörige der Nachkriegsgenerationen im Alter von einer guten wirtschaftlichen Absicherung.
- Mit dem Älterwerden der ersten Nachkriegsgenerationen traten in der nachberuflichen Lebensphase aktivere Verhaltensformen auf. Der ‚Ruhestand‘ entwickelte sich häufiger zum ‚Unruhestand‘. Gleichzeitig ist es die erste Generation, die realisierte, dass ein ‚erfolgreiches Altern‘ aktiv gestaltet werden muss.

Höhere Ausbildung nach Geburtsjahrgang

Höhere Fachausbildung, Fachhochschule, Universität, ETH).

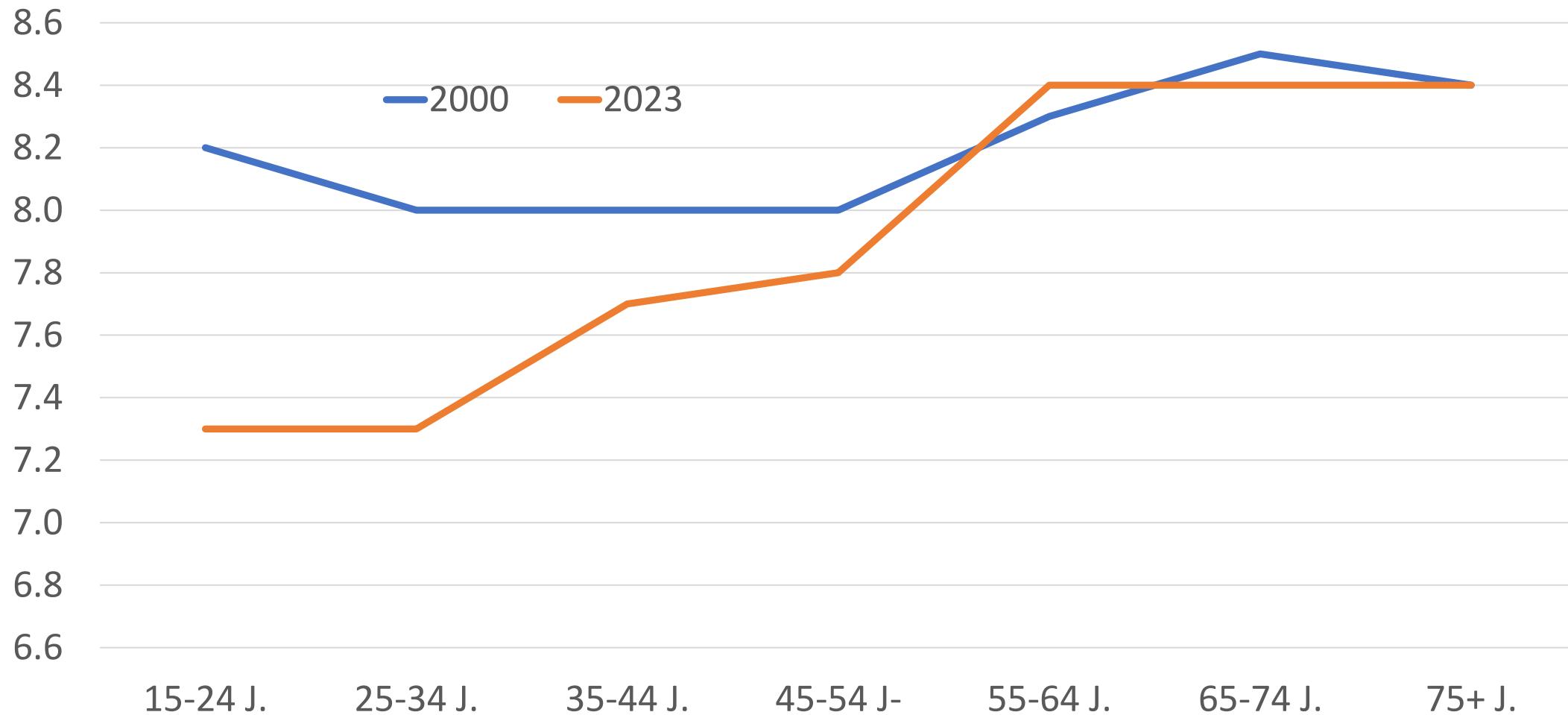


Personen 65+: Lebensjahre in guter bzw. schlechter Gesundheit 1981/82 & 2022

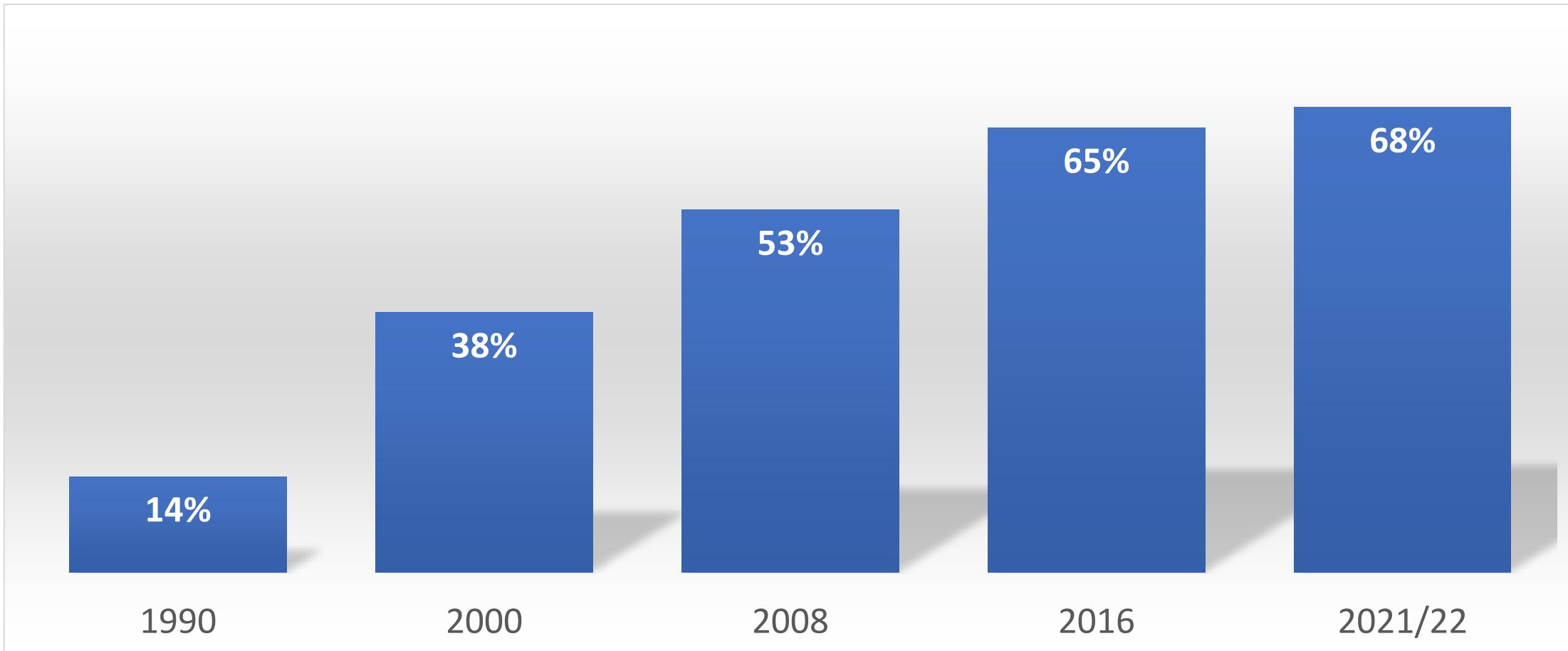


Zur Lebenszufriedenheit – Vergleich nach Alter:

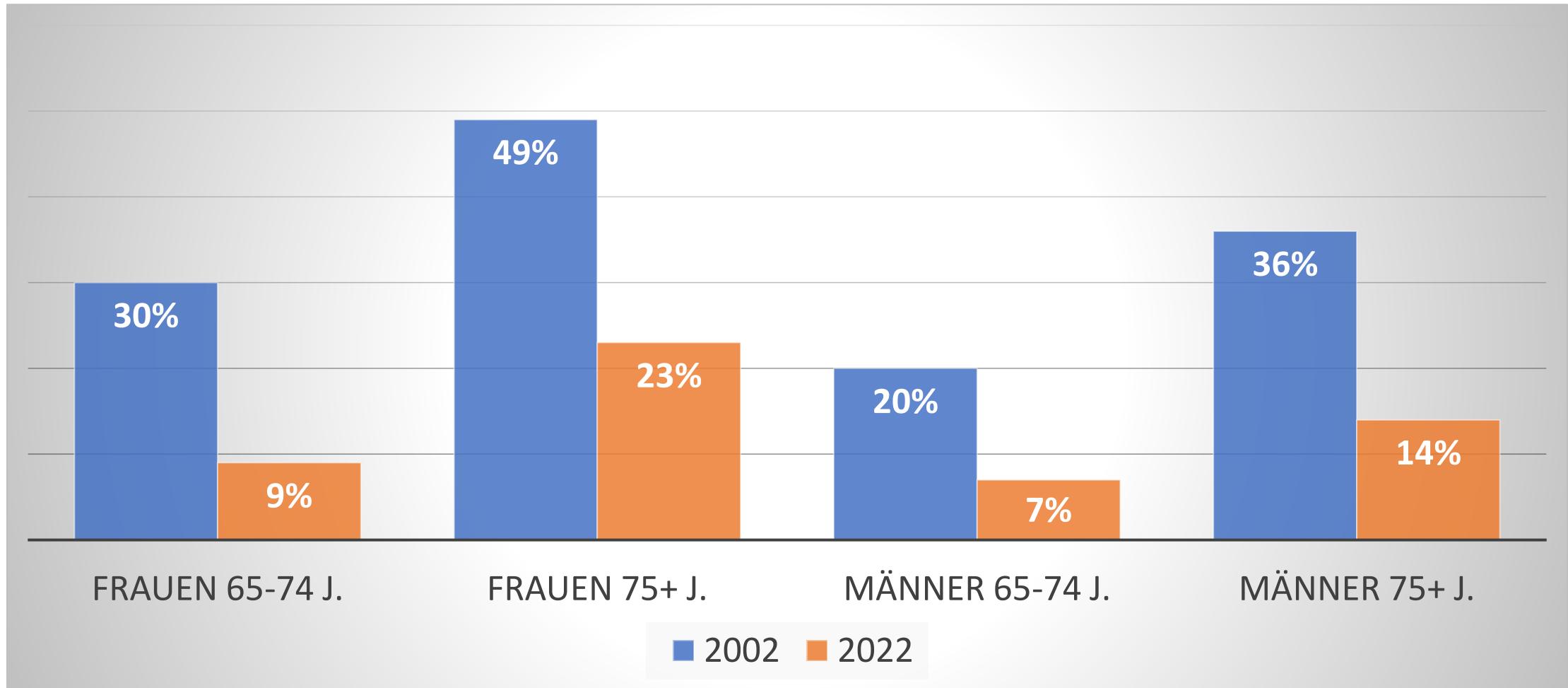
Ganz allgemein gefragt – wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Leben? 0 bedeutet gar nicht zufrieden und 10 vollumfänglich zufrieden. (Mittelwerte)



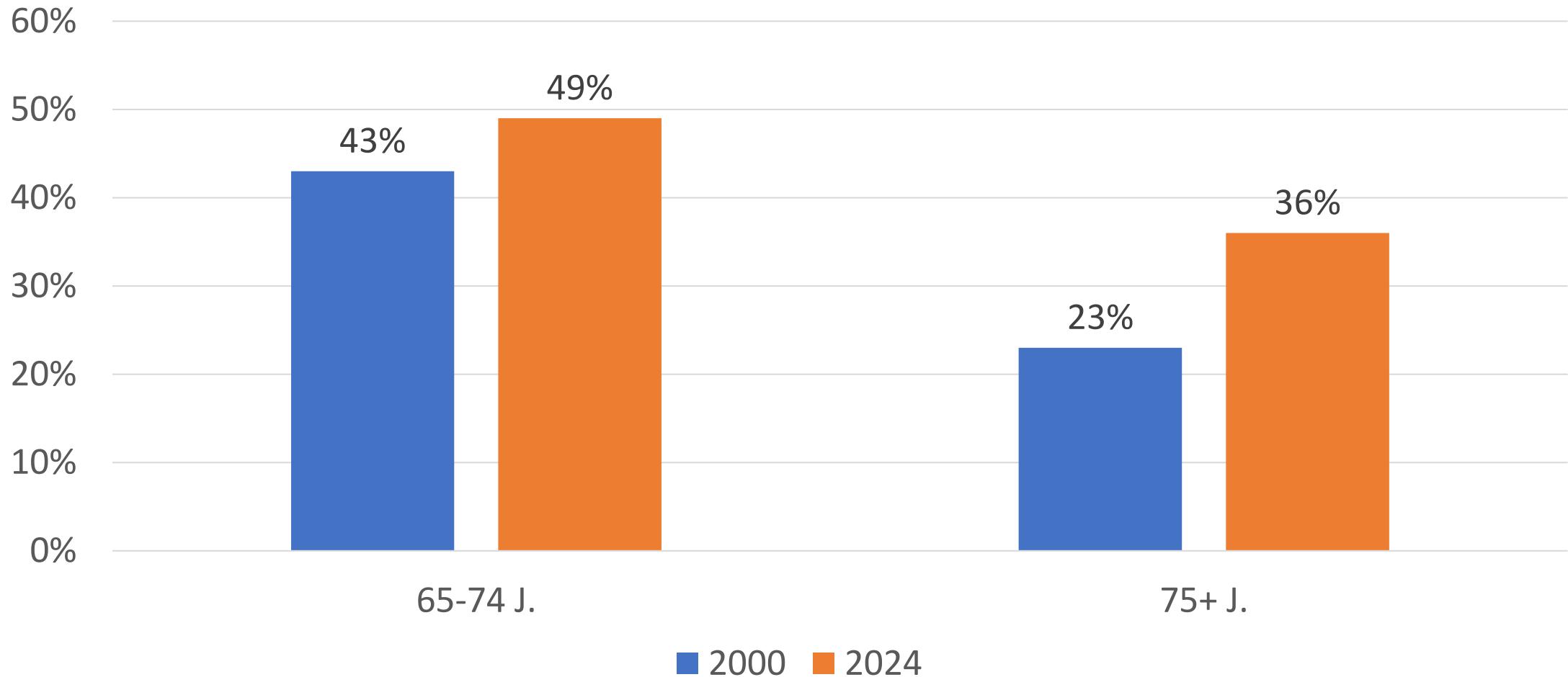
Anteil von 55-74-Jährigen, die sich selbst als innovationsorientiert einstufen (Wichtig neue Ideen zu entwickeln)



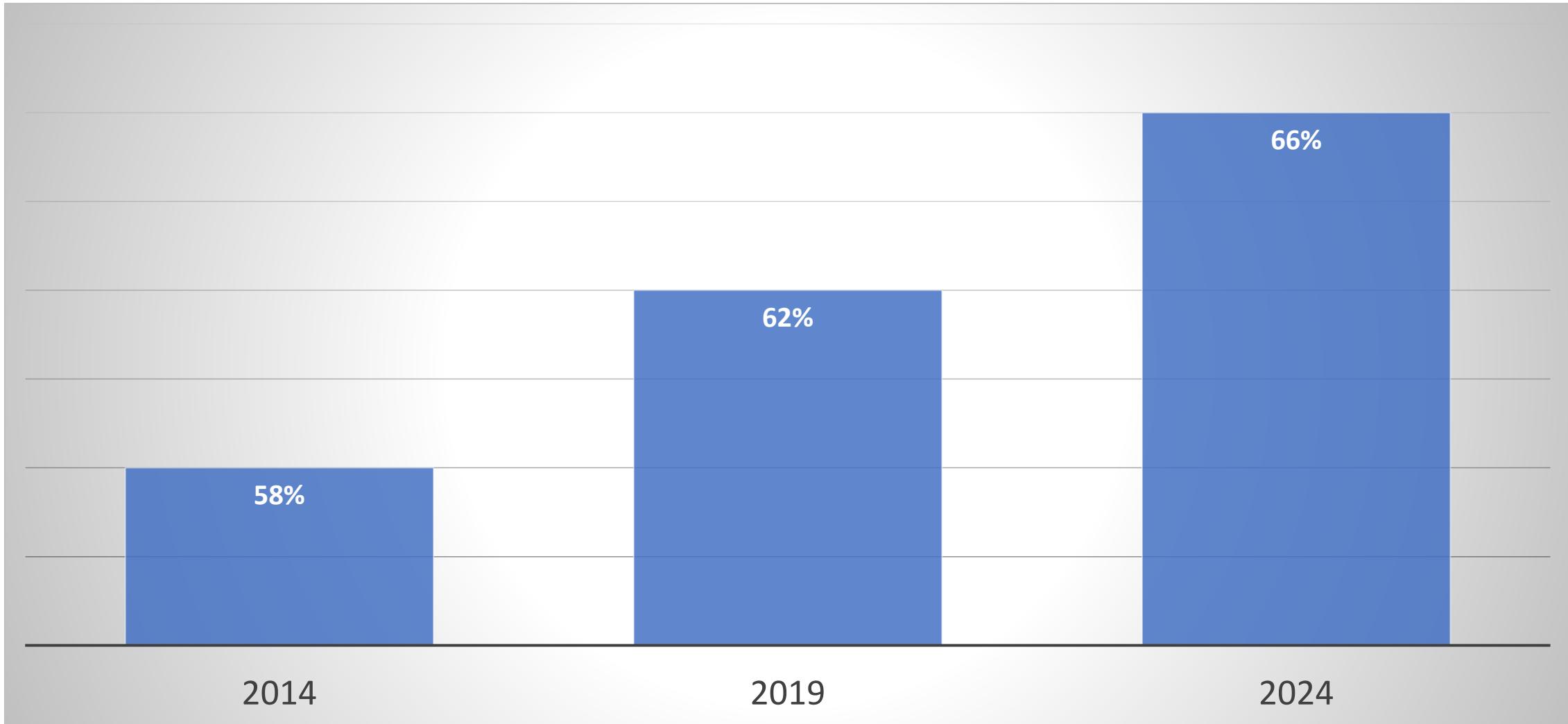
Nach eigenen Angaben körperlich inaktiv (Schweiz. Gesundheitsbefragungen)



Freiwilligenarbeit in den letzten 4 Wochen



60-74-jährige in der Schweiz: kulturell aktiv



Alternsmodelle – in einer Gesellschaft langlebiger Menschen

Modell des aktiven Alters (active aging): Wahrnehmung des Altern als aktiv zu gestaltender Prozess oder zu bekämpfender Prozess (anti-ageing-medicine).

Modell des produktiven Alters (productive, creative aging): Ausdehnung produktiver und kreativer Tätigkeiten auf spätere Lebensjahre, auch als Reaktion auf ‚Kostendiskurse zum Alter‘.

Modell des intra- und intergenerationell solidarischen Alters (Generativität des Alters): Intergenerationelle Einbettung des Alters (z.B. durch Mehrgenerationen- Wohnen, Kontakte mit jüngeren Menschen)

Fünf Säulen einer langen gesunden Lebenserwartung - gegenwärtig und zukünftig

- Wirtschaftliche Sicherheit, auch im Alter, namentlich durch ausgebautes Rentensystem
- Gutes gesundheitliches Versorgungssystem und verbesserte Gesundheitsförderung
- Soziale Integration durch gute soziale Netzwerke, Unterstützung und stimulierende Aktivitäten
- Offenheit für Neues und für nachkommende Generationen, auch Resilienz bezüglich Veränderungen/ Verlusten
- Selbstverantwortlich gesundes Verhalten (Ernährung, Bewegung, Gedächtnistraining)